

Museum für moderne und zeitgenössische Bildhauerei

Gerhard-Marcks-Haus, Bettina Berg, PRESSE / PR, Am Wall 208, 28195 Bremen, www.marcks.de

Telefon: 0421 98 97 52 24, E-Mail: berg@marcks.de

Liebe Lehrerinnen und liebe Lehrer!

Gerne möchte ich Sie auf unsere neuen Ausstellungen: **»Hanswerner Kirschmann. Plattengrammatik«**, **»Erika Plamann. Die phrygische Mütze«** und **»Margaret Kelley. Raktenzimmer«** aufmerksam machen.

Unsere Hauptausstellung zeigt das Œuvre des Künstlers Hanswerner Kirschmann. Seine Arbeiten sind keine »Schau mal hier, wie schön ich bin«-Kunst. In mehr als 25 Jahren künstlerischen Schaffens entwickelte der Bildhauer eine ganz eigene, abstrakte, reduzierte und leise Bildsprache. Seine Werke aus Spanplatten und Sperrholz changieren zwischen Zeichnung und Bildhauerei. Aus seiner Arbeitspraxis heraus und einer das ganze Œuvre durchziehenden Logik (Grammatik) erfindet er räumliche Gebilde, die an das erinnern, was man kennt, ohne es zu sein. Er betreibt permanente Grundlagenforschung und untersucht, wie das Verhältnis zwischen Fläche und Volumen, zwischen Volumen und Raum und zwischen Raum und Betrachter*in ist.

Zeitgleich zeigt das Gerhard-Marcks-Haus die Kabinettausstellung **»Erika Plamann. Die phrygische Mütze«**. Die Bildhauerin setzt sich mit Gartenzwergen, einer weitverbreiteten nostalgischen Kitschfigur, auseinander. Eigens für den Pavillon des Gerhard-Marcks-Hauses baut Plamann eine Installation mit Zwergenfiguren aus Wachs und Pigmenten, die in kleinen Gruppen, aber auch einzeln zu entdecken sind. Allen gemeinsam ist eine vereinfachte Form der Zipfelmütze, auch als phrygische Mütze bekannt. Eine weitere Kabinettausstellung ist im Obergeschoss zu sehen: **»Margaret Kelley. Raktenzimmer«**. Die Malerin zeigt ihre unbekannteren bildhauerischen Arbeiten: das »Raketenzimmer«. Sie entdeckte die Form einer Rakete in ihren Gemälden und machte sie zum eigenen Thema. Es entstanden Raketen, die versuchten, sich als etwas anderes zu tarnen.

Laufzeit der Ausstellungen: 1. September bis 17. November 2024

Das Gerhard-Marcks-Haus versteht sich als ein lernendes Museum. Wir möchten mit Ihnen und Ihren Schüler*innen darüber ins Gespräch kommen, dass wir sowohl ein ästhetischer Bildungsort als auch sozialer Raum sind, aber auch ein Ort zur Stärkung des Individuums und der Gruppenbildung. Wir setzen bei unserer Vermittlung auf Inklusion. Es gilt nicht: »ich erzähle Euch etwas«, sondern »wir (Museum und Schule) erarbeiten etwas gemeinsam«, wobei Interessen wichtiger sind als Defizite. Deshalb plädieren wir für offene Schulangebote, es gibt keine fertigen Pakete. Wir setzen in unseren Angeboten auf die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Haltungen. Kommen Sie auf uns zu, und unsere Museumspädagog*innen und Künstler*innen erarbeiten mit Ihnen gemeinsam das Passende für Ihre Klasse.

Natürlich bieten wir Ihnen eine kleine Auswahl von konkreten Themen für Schulführungen an, die **Dienstag bis Freitag ab 10 Uhr für alle Schulformen und Altersstufen** gebucht werden können. Nach der Führung durch die Ausstellungen können ihre Schüler in unserem eigenen Atelier praktisch arbeiten. Auch hier gilt: Variationen sind jederzeit möglich! Dank unseres Sponsors, dem Freundeskreis des Gerhard-Marcks-Hauses e. V., sind diese Angebote weiterhin **kostenlos** (Ausfallgebühr bei Nichterscheinen einer Klasse, spätestens zwei Tage vorher sollte abgesagt werden, sonst berechnen wir den inzwischen entstandenen Aufwand). Die Fahrtkosten zum Museum und zurück zur Schule werden bei Anfrage übernommen, gefördert von der Sparkasse Bremen.

Neu: Sprachführungen für Kinder und Jugendliche mit geringen Deutsch-Kenntnissen

Alle kunstpädagogischen Angebote können gerne an die Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund angepasst werden, die die deutsche Sprache erst zu erlernen beginnen. In den Führungen werden Kunstbegriffe erklärt und Partizipation der Schüler*innen in Form eines Frage-Antwort-Spiels gefördert, während im Atelier das kreative Handeln und die Kommunikation unterstützt werden.

Angebote zur Ausstellung: »Hanswerner Kirschmann. Plattengrammatik«

Sekundarstufe I und II Formgebende Elemente

Wir werden im Gespräch über die Ausstellung »Plattengrammatik« des Künstlers Hanswerner Kirschmann nach den formgebenden Elementen und Praktiken des Bildhauers suchen. Die Umsetzung im Atelier und in den Ausstellungsräumen mündet in drei praktische Übungen, die sich auf einzelne Werke Kirschmanns beziehen. Beispiele: Bleistiftzeichnungen an Wänden oder Sperrholz und Spanplatten zu Spachtelmassen zusammenzubringen und hängende Kunstwerke entstehen zu lassen.

Kursleiter: Julian Wegner, Künstler

Zielgruppe: Sek. I und Sek. II

Dauer: ca. 2 Stunden

Begleitende Ausstellung: »Hanswerner Kirschmann. Plattengrammatik« (1.9. bis 17.11.2024)

Ab 3. Klasse Druckwerkstatt

Hanswerner Kirschmanns Werke sind vielfältig und stellen gestische Abstraktion, Minimal Art oder monochrome Malerei dar. Wir schauen seine Ausstellung im Gerhard-Marcks-Haus an und beschäftigen uns mit unseren eigenen abstrakten Zeichnungen und probieren sie mit Druckkunst aus.

In diesem Workshop spielen und experimentieren die teilnehmenden Schüler*innen mit menschlichen Figuren oder Tieren. Sie drucken daraus abstrakte Zeichnungen. Abschließend gestalten sie ihr eigenes kleines Kunstwerk: mit Papier, Schere, Linoldruck, Moosgummies und Kleber.

Kursleiterin: Soyeon Starke-An, Museumspädagogin, Künstlerin
Zielgruppe: ab 3. Klasse
Dauer: ca. 2 Stunden
Begleitende Ausstellung: »Hanswerner Kirschmann. Plattengrammatik« (1.9. bis 17.11.2024)

Angebot zur Ausstellung »Margaret Kelley. Raketenzimmer«

Sekundarstufe II Abstrakte Malerei

Im Zeitraum der Ausstellung »Raketenzimmer« der Malerin Margaret Kelley bieten wir an, das Werk der Künstlerin genauer anzuschauen und dazu im Atelier zu arbeiten. Wir werden im Gespräch nach den symbolischen Elementen in Kelleys Werk suchen. In Bezug zum Werk und heranführend an den praktischen Teil des Kurses werden wir uns außerdem mit Mark Rothko, einer der bedeutendsten Positionen des abstrakten Expressionismus, und Daisy Parris, einer jungen, zeitgenössischen, abstrakten Malerin beschäftigen.

Im Atelier sollen die Schüler*innen sich im Umgang mit Farbe und dem Anmischen von Farbtönen ausprobieren, um ein feineres Verständnis des Zusammenspiels von Farbigkeit und Gefühl zu erlangen. Wir werden sowohl mit Farbtönen und Kombinationen experimentieren als auch mit den verschiedenen Möglichkeiten des Farbauftrags.

Kursleiterin: Wiebke Mertens, Künstlerin (diesjährige Preisträgerin des Karin Hollweg Preises)
Zielgruppe: Sek. II
Dauer: ca. 2 Stunden
Begleitende Ausstellung: »Margaret Kelley. Raketenzimmer« (1.9. bis 17.11.2024)

Rufen Sie mich an, schicken Sie mir eine E-Mail zur Buchung einer Führung oder sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie weitere Informationen wünschen!

Bettina Berg, PRESSE/PR, Telefon: 0421/ 98 97 52-24; E-Mail: berg@marcks.de

Mit besten Grüßen



Bettina Berg
PRESSE / PR
August 2024